

Zwei echte Klassiker auf dem Markt

Floyd van der Pleuijn und Dolf Wagener sind seit Jahrzehnten mit einer Bude in Duisburg vertreten. Der eine schenkt Glühwein aus, der andere verkauft Bilder

Von Dennis Bechtel

Sie gehören zum Weihnachtsmarkt in Duisburg wie Lichterketten und Tannenbäume: Glühweinkönig Floyd van der Pleuijn und Künstler Dolf Wagener. Während van der Pleuijn zum 29. Mal an seinem Stand das heiße Getränk auschenkt, verkauft Wagner im 27. Jahr eigene Radierungen.

Vor 30 Jahren stieß Dolf Wagener zum ersten Mal auf die Technik des Radierens. Hierbei kratzt der Künstler mit einer Radiernadel Linien und Punkte in eine Kupferplatte, bemalt diese und presst sie anschließend auf Papier. Das erste Motiv, das Wagener malte, passt zum Fest: „Es war das Haus des Nikolaus“, sagt der ehemalige Stahlarbeiter und lacht. „Ich habe nur ganz wenige Linien in die Platte ge-

kratzt, da ich die Technik noch nicht beherrschte und nicht viel falsch machen wollte.“

Der Meidericher wurde jedoch schnell selbstbewusster und besser. Heute hat er über 500 Radierungen angefertigt und ist noch so fasziniert von der Technik wie ganz zu Beginn. Am liebsten stellt der Künstler Landschaften des Ruhrgebiets dar: „Ich konzentriere mich bei meinen Arbeiten von Duisburg aus auf einen Radius von 50 Kilometern. Hier gibt es viele schöne Orte, die ich gerne male“, sagt der 71-Jährige.

Super Stimmung am Glühweinstand

Für Floyd van der Pleuijn aus Hochfeld ist der Duisburger Weihnachtsmarkt einer der schönsten Orte. „Ich bin jedes Jahr wieder gerne hier. Es ist gemütlich und die



Dolf Wagener verkauft Radierungen in seinem Stand.

FOTO: BERND LAUTER

Stimmung ist super“, sagt van der Pleuijn, der sonst als Leiter der Zoo-Gastronomie arbeitet. In diesem Jahr steht sein Stand in der Nähe der großen Eislaufbahn „energy on ice“. „Wer sich auf Schlittschuhen verausgabt hat, kann bei uns bei einem warmen Getränk entspannen“, sagt der 59-Jährige.

Das Angebot ist reichhaltiger als

noch vor einigen Jahren. Neben Winzerglühwein gibt es jetzt auch Kakao, Kinderpunsch und kühle Getränke. „Alles ist größer geworden“, sagt van der Pleuijn. „Der Markt ist ebenso gewachsen wie unsere Getränkeauswahl.“

Neben dem Glühweinstand gehört auch noch eine weitere Bude ganz in der Nähe zu van der Pleuijn und seinen zehn Mitarbeitern: Dort dürfen Besucher rund 1600 Tassen bestaunen. „Ich habe vor einigen Jahren angefangen, urige Tassen und Becher zu sammeln“, sagt er. „Mittlerweile hat sich so einiges angesammelt“. So seien unter anderem Tassen von früher und auch Unikate mit lustigen Aufdrucken zu bestaunen. Verkäuflich sind sie allerdings nicht. „Von der Sammlung würde ich mich nie trennen“, sagt van der Pleuijn.